

Beamte sollen in die Rentenversicherung einbezahlen

Beitrag von „WillG“ vom 15. Mai 2025 11:33

[Zitat von chemikus08](#)

Ich wäre viel häufiger bereit von einer Bezahlschranke Gebrauch zu machen, wenn die Möglichkeit bestünde alternativ zu einem Abo den einzelnen Artikel zum Einzelpreis von sagen wir mal 50 Cent zu erwerben.

Ich verstehe das, mir geht es ja auch so, dass ich lieber für einzelne Artikel zahlen würde, dann auch in der Summe vermutlich mehr als für ein monatliches Abo.

Aus Sicht der Zeitungsverlage ist das aber natürlich kein nachhaltiges System. Qualitätsjournalismus ist eine Profession und die Menschen, die dieser Profession nachgehen, erwarten ebenso Bezahlung für ihre Arbeitszeit, wie wir das ja auch tun. Und das ist letztlich nur möglich, wenn ein Verlag halbwegs planbare Einkünfte hat. Ein Modell, das auf Bezahlung einzelner Artikel basiert, würde zudem dazu führen, dass Sensationsartikel und Clickbait-Artikel noch mehr als ohnehin schon Basis für die Einnahmen des Verlags werden; entsprechend würde solche Artikel (noch) bevorzugter geschrieben und dies ginge auf Kosten der neutralen, objektiven Berichtserstattung. Bei einem monatlich fixen Preis, wie halt auch früher bei den klassischen Print-Abos, können auch gesellschaftlich-politisch relevante Artikel, die vielleicht nicht so eine breite Maße ansprechen, geliefert werden.